

# IMMER EINEN HAUCH VORRAUS

## HISTORIE

### 1902 - 1933

#### 1902 OTTO HAUCH GRÜNDET IN COBURG „OTTO HAUCH & CO“

Vor dem ersten Weltkrieg reichte der Aktionsradius weit über die Grenzen des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha hinaus. In Hof und Mühlhausen in Thüringen waren Zweigniederlassungen gegründet worden. Das Arbeitsfeld wurde kontinuierlich ausgedehnt und vereinigte den größten

Teil Ober- und Unterfrankens, Thüringens und einen wesentlichen Teil Sachsens und Preußens in sich. Ab 1924 gab das Unternehmen in der Bausaison hunderten von Arbeitern und Angestellten Arbeit und Brot. Dem Schaffen wurde vom Ersten Weltkrieg ein jähes Ende gesetzt. Obwohl viele Arbeiter und Angestellte in den Krieg mussten, lief der Betrieb weiter. Nach dem Ende des Krieges steckte Otto Hauch alle Energie in den Aufbau des Betriebes für die modernen Anforderungen.



Schalgerüst Brücke - Unterleiterbach

### 1933 - 1970

#### ALS ARTHUR HAUCH DAS RUDER ÜBERNAHM ...

Energie, Unternehmensgeist und treue Mitarbeiter - das zeichnete die Firma Otto Hauch aus. Tatkräftig konsolidierte der Chef mit seinem Team den Betrieb, für die neuen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der zweite Weltkrieg brachte wieder alles jäh zu Halt. Arthur Hauch war einer der Ersten, der zum Kriegsdienst einberufen wurde und der größte Teil der 100 Mann starken Belegschaft wurde ebenfalls eingezogen. Doch schon bald nach Kriegsende wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Zu der Handvoll Leuten, die während des Krieges das Unternehmen aufrecht hielten, kamen qualifizierte Fachleute, die den Neuanfang möglich machten.



Veste Coburg



### 1970 - 1990 BEWAHREN UND GESTALTEN

1970 übernahm der Stiefsohn von Arthur Hauch die Leitung des Unternehmens. Am Sterbebett hatte er seinem besten Freund, dem Vater von Klaus Beyersdorf versprochen, sich um seine Familie zu kümmern und seinem Sohn ein neues Zuhause zu geben. Die Betreuung der Baustelle Veste Coburg war Arthur Hauch in seinen letzten Jahren noch zur Lebensaufgabe geworden. Als er am 22. Juni 1975 starb, war er kurz zuvor noch auf der Baustelle gewesen. Mit Umsicht führte Klaus Beyersdorf die Firma weiter und entwickelte mit seinen Mitarbeitern das Stadtbild sowie die Umgebung der Vestestadt. Dazu gehörten die Veste Coburg, die Sanierung von Schloss Callenberg, des Eckardtsturms und der Brücke über die Schwarze Allee in Coburg. Als Burschenschafter war für Klaus Beyersdorf die Erhaltung des Denkmals in Eisenach ein persönliches und leidenschaftliches Anliegen.



Schloss Callenberg

### SEIT 1990 IMMER EINEN HAUCH VORRAUS ...

Mit Dipl. Ing. (FH) Max Beyersdorf übernahm 1989 die inzwischen vierte Generation, die Coburger Traditionsfirma. Mit der Wiedervereinigung 1990 bot sich für die Firma Otto Hauch die Gelegenheit, ihren Wirkungskreis auf altes und bekanntes Gebiet in Thüringen auszudehnen. 1994 Umzug in einem Neubau in die Rodacher Straße, ein Jahr später wird Max Beyersdorf Gesellschafter und Miteigentümer des Unternehmens. Um den Anforderungen in den neuen Bundesländern gerecht zu werden, wird 1996 eine eigenständige Baugesellschaft Otto Hauch in Sonneberg gegründet. Beim Engagement in Thüringen wird ein besonderes Augenmerk auf die Ausrichtung auf denkmalpflegerische Spezialleistungen gelegt.



Deutsches Nationaltheater Weimar

2002 konnte die Firma Otto Hauch auf stolze einhundert Jahre Firmengeschichte zurückblicken. Vier Unternehmergenerationen die bereit waren gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen im Dienste der Gemeinschaft zu bewältigen. Der familiäre Zusammenhalt ist Ausdruck sozialer Verantwortung und vier Generationen Unternehmer und ihre Mitarbeiter ein wertvoller gesellschaftliche Beitrag für die Erhaltung und Gestaltung von wertvollem Wohn- und Lebensraum.